

und eine amerikanische gehißt wurden. Hecker und Struve nahmen aktiv daran teil, jedoch hatten der Regierungsrat von Basel-Landschaft und derjenige von Basel-Stadt polizeiliche Beobachter zu dieser Veranstaltung entsandt, die genaue Berichte abliefern mußten.

In den *Hinterzimmern* der Wirtshäuser wurde die politische Tätigkeit offen betrieben: dort hat man die Bücher und kleinen Schriften verfaßt, die 1848 in Birsfelden und Basel in großer Zahl erschienen und heimlich nach Deutschland geschmuggelt wurden. Auch Waffenhandel soll dort stattgefunden haben. Die soziale Schicht sind hier die Intellektuellen, die Wortführer der freiheitlich Denkenden.

Der *Salon* wird hier als politisch-literarischer Ort des liberalen oder sogar republikanisch gesinnten Bürgertums charakterisiert. Als Beispiel wird der Salon von Herwegh und seiner Frau, den sie in Paris und Zürich führten, gezeigt, wobei die soziale Herkunft von Emma Herwegh betont wird. Die Verbundenheit von Georg und Emma Herwegh mit den unteren Volksschichten bildet dazu einen Widerspruch, war aber im 19. Jahrhundert kein Einzelfall.

Personen, die in dieser Ausstellung vorkommen

Nicht nur die bekannten deutschen Emigranten von 1848 wie Herwegh, Hecker und Struve werden vorgestellt, sondern auch viele Personen, die im Kanton Basel-Landschaft an der demokratischen Entwicklung beteiligt waren, insbesondere viele Lehrer.

Ausstattung der Ausstellung

Die drei Handlungsorte der Ausstellung, Wirtshaus, Hinterzimmer und Salon, sollen sehr anschaulich ausgeschmückt werden mit Möbeln und Einrichtungsgegenständen der Zeit um 1848 sowie mit Fahnen, Waffen, Drucksachen und Kostümen.

Zum Zeitpunkt Ende 1997, als der vorliegende Aufsatz verfaßt wurde, liegt eine Darstellung der Projektideen vom Leiter der Ausstellung, Herrn Dr. Hans R. Schneider, vor, für die ihm unser herzlicher Dank gilt.

Man darf gespannt sein auf die Ausführung dieser Absichten. Sicher werden viele Besucher durch diese Ausstellung bereichert und befähigt, sich die Probleme der Revolutionszeit vor 150 Jahren vorzustellen. Auch die Verbundenheit des Kantons Basel-Landschaft mit Südbaden, die heute im Regio-Gedanken ihren Ausdruck findet, wird in ihren Wurzeln sichtbar.

Ort der Ausstellung: Im Haus neben dem
Rathaus in Liestal,
Rathausstraße 36

Zeit: 25. April bis 19. September 1998
Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr